

# Die Bahnhofsmission in Freiburg



**Bedingungslos Willkommen**

# Bedingungslos willkommen

**EINBLICK** Ein Mann um die 50 sucht täglich die Bahnhofsmision auf, um seinen Handyakku aufzuladen. An einem Wintertag zeigt er uns Bilder von einem verbrannten Platz im Wald: Sein „Schlafplatz“ wurde komplett niedergebrannt. Aus unserem Vorrat können wir ihm direkt einen neuen Schlafsack und Ersatzkleidung anbieten. Als er abends wiederkommt, haben wir ein Zelt und Hundefutter für seinen treuen Begleiter organisiert. Er kann sein Glück kaum fassen und fragt: „Warum macht ihr das? Warum helfst ihr mir?“



Die Bahnhofsmission heißt **jeden Menschen willkommen**. Wir sind gerne Gastgeber\*innen und Gesprächspartner\*innen. Unsere Räume sind offen – wir verlangen keine Erklärung und stellen keine Bedingungen. Wer möchte, kann sich bei uns ausruhen, aufwärmen oder einfach Wartezeit überbrücken. Manche wollen sich austauschen und suchen das Gespräch, andere freuen sich über ein stilles Plätzchen. Eine heiße Tasse Tee wärmt, ein Glas Wasser erfrischt. Beides gibt es jederzeit kostenfrei. Für einen kleinen Kostenbeitrag bekommen Gäste eine Tasse Kaffee. Marmeladen- und Schmalzbrote dienen als Notversorgung.

Viele unserer Gäste besuchen uns häufiger. Meist sind es Menschen, die mit dem Nötigsten auskommen müssen, die unter Armut, Einsamkeit oder Wohnungsnot leiden. Viele von ihnen leben mit einer dauerhaften Erkrankung, sind psychisch, körperlich oder von Sucht gezeichnet. Sie kommen in die Bahnhofsmission, um ihre **Sorgen zu teilen**. Sie schöpfen Kraft aus Gesprächen und Gemeinschaft. Oft leisten wir Beratung und **praktische Hilfe**, damit Menschen ihre Lebenssituation ordnen können und Lösungen finden.

Auch für viele kleinen Fragen und Nöte des Alltags sind wir da: Wo finde ich das Fundbüro? Wo versteckt sich der Eingang zum Parkhaus? Dürfte ich Ihr Telefon nutzen? Oder kann ich bei Ihnen mein Handy laden? Oft ist schnelle Hilfe gefragt – zum Beispiel ein **Pflaster** oder eine warme Jacke aus unserem „**Notschrank**“. Und gerade in der kalten Jahreszeit ist die Frage brisant: Wo finde ich kurzfristig einen **Schlafplatz** für heute Nacht?

*„Hier wird man nicht mit Vorurteilen behandelt, sondern so angenommen, wie man ist – als Mensch.“*

*Thorsten, 47*

# Wir sind Anlaufstelle und Schutzraum

rt  
Familien



**EINBLICK** Es ist spät am Freitagabend. Eine junge Mutter mit Kleinkind, sichtlich hektisch und nervös, betritt unsere Räume. Wir erfahren: Sie ist gerade aus ihrer Wohnung geflohen. Ihr Lebensgefährte setzt sie psychisch massiv unter Druck und ist gewalttätig. Die Bahnstiftung ist für die Frau ein erster Schutzraum. Wir besprechen ihre Lage und finden eine Lösung. Die Polizei unterstützt uns, ein Frauenhaus öffnet seine Türen. Noch am selben Abend bekommt die Frau eine sichere Unterkunft.



Die Bahnmissionsmission ist oft die **erste Anlaufstelle** und manchmal auch die **letzte Hoffnung** für Menschen, die Hilfe brauchen. Die Gründe dafür sind so vielfältig wie die Menschen, die sich an uns wenden: Reisende, die bestohlen wurden. Menschen mit Suchtproblemen. Frauen, die mit ihren Kindern vor häuslicher Gewalt fliehen. Menschen ohne festen Wohnsitz oder auf der Flucht...

Unsere Räume bieten diesen Hilfesuchenden einen ersten **Schutzraum**. Die Anwesenheit eines Menschen, der ihnen beisteht, gibt unseren Gästen **Ruhe, Trost und Zuversicht**. In vertraulichen Gesprächen erfassen wir die konkrete Situation.

Je nach Bedarf unterstützen wir anschließend mit konkreten **Hilfestellungen** vor Ort oder mit einer Weitervermittlung an passende Fachstellen.

*„Erinnern Sie sich noch an mich? (...) Ich war in Freiburg, um über meine Wurzeln Licht in das Dunkel zu bringen (...) Sie waren hilfsbereit und freundlich. Haben mit meinem Betreuer telefoniert und meine Rückfahrt nach Hause organisiert. Mich zum Bus gebracht. (...) Ich bin gut in Berlin angekommen. Heute habe ich daran gedacht. Deshalb schreibe ich diesen Brief.“*

*Tristan, ca. 40 Jahre*

# Menschen am Bahnhof

**EINBLICK** Kurz vor Weihnachten wird ein junger Mann aus der Wohnung seiner Eltern geworfen. Mit dem Umzugskarton am Bahnhof gestrandet, wendet er sich an uns. Kurzerhand nehmen wir mit der Kirchengemeinde in seinem Heimatort Kontakt auf. Ein Gemeindevorstand ist bereit, ihn über Weihnachten aufzunehmen. Danach gelingt es uns, innerhalb von zwei Wochen einen passenden Wohnplatz für ihn zu finden.

Am Freiburger Hauptbahnhof begegnen sich Menschen: Reisende kommen an oder nehmen Abschied, Pendler\*innen beginnen den Arbeitstag, Kund\*innen bummeln durch die Geschäfte. Urlaube und Ausflüge beginnen hier, aber auch neue Lebensabschnitte.

Gleichzeitig ist der Bahnhof immer auch ein sozialer Brennpunkt. Hier werden gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig und unmittelbar erlebbar. Menschen jeden Alters, aus allen Kulturkreisen und gesellschaftlichen Milieus suchen Zuflucht, Orientierung oder einfach „nur“ ein freundliches Gesicht und eine helfende Hand.

Für all diese Menschen **engagiert** sich die Bahnmissionsmission mit ihren ehrenamtlichen Helfer\*innen. **Seit 1903** stehen wir hier Bedürftigen, Ortsfremden oder am Bahnhof gestrandeten Menschen zur Seite. Wir reagieren auf den dringenden Bedarf und die Notlagen der Menschen. Dabei sind wir nicht auf eine bestimmte Zielgruppe festgelegt. **Wir sind für alle da**, die uns brauchen. Wir packen dort an, wo es nötig ist – schnell, unbürokratisch und **unentgeltlich**. Damit dies gelingt, sind wir kommunal gut vernetzt und arbeiten mit anderen Akteur\*innen zusammen.

## Fakten

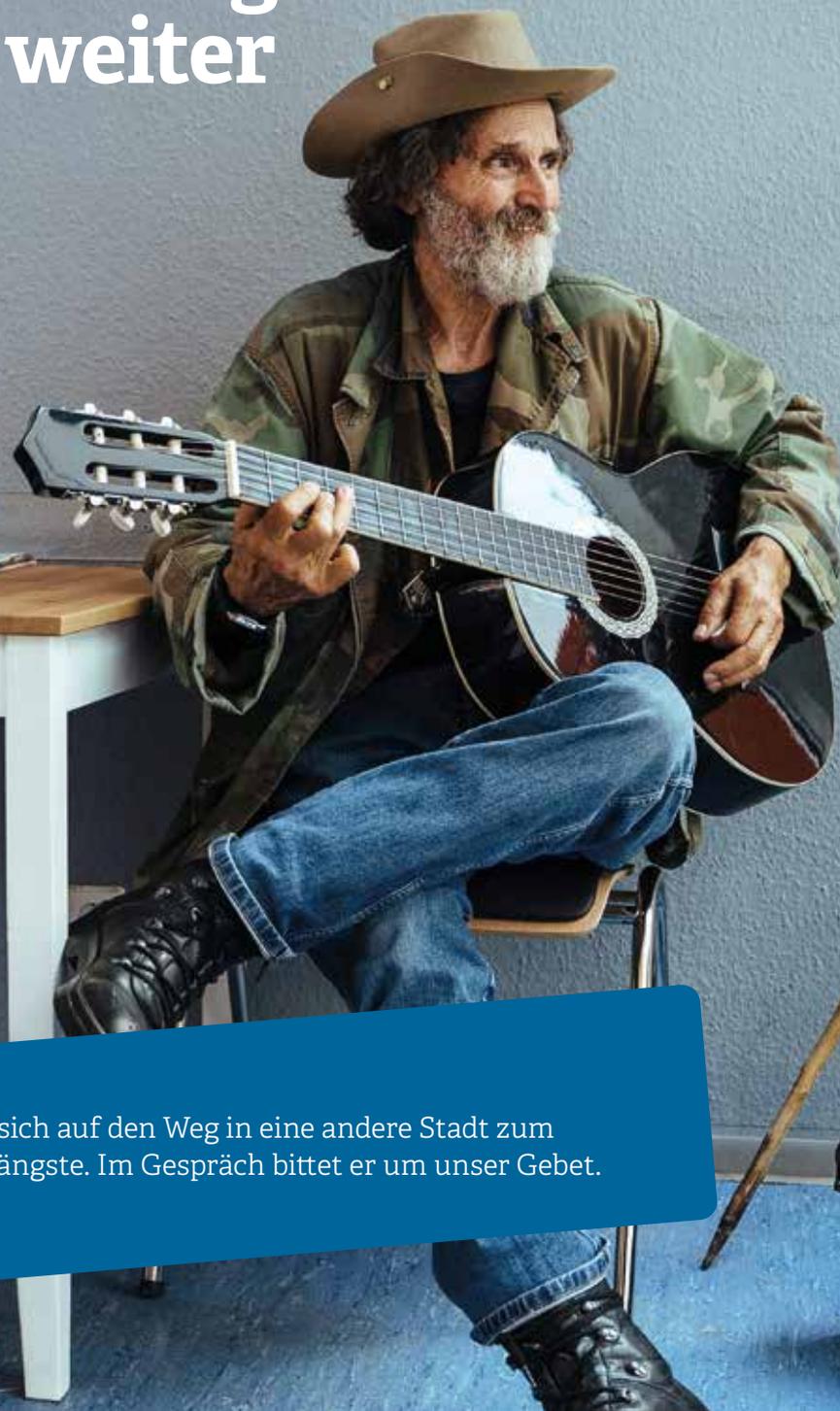
Not- und Krisensituationen entstehen auch dann, wenn Einrichtungen und Behörden geschlossen sind. Wir sind deshalb **an 7 Tagen in der Woche über 70 Stunden vor Ort**.

### Interessant

Über 70.000 Menschen bewegen sich täglich am Freiburger Hauptbahnhof. Rund 12.000 davon nutzen den Bahnhof nicht als Reisende.

Quelle: <https://www.bahnhoffreiburg.de/informationen/zahlen-fakten/>

# Wir haben Hoffnung – und geben sie weiter



**EINBLICK** Ein alkoholkranker Gast, der sich auf den Weg in eine andere Stadt zum stationären Entzug macht, hat Zukunftsängste. Im Gespräch bittet er um unser Gebet. Wir spenden ihm einen Reisesegen.

Nur an wenigen Orten in Gesellschaft oder Kirche treffen so unterschiedliche Menschen aufeinander wie bei der Bahnhofsmision. Oft finden diese Begegnungen in Extrem- oder Ausnahmesituationen statt. Gerade in existenziellen Notlagen haben unsere Gäste Fragen – etwa in der Angst, bei Frost die Nacht im Freien verbringen zu müssen, oder beim Verlust eines drogensüchtigen Freundes. Fragen, auf die Menschen keine einfache Antwort geben können – auch wir nicht. In **seelsorglichen Gesprächen** erfahren unsere Gäste aber Anteilnahme und Hoffnung. Und auch wir gewinnen dabei häufig einen **neuen Blick auf das Leben**.

In unserem ökumenischen Gebetsangebot am Mittwoch begegnen sich Mitarbeiter\*innen und Gäste auf Augenhöhe. Biblische Texte sprechen Fragen nach der eigenen **Würde**, nach Gerechtigkeit, Schuld und Vergebung an. Themen, die jeden Menschen betreffen, egal welcher Herkunft und mit welcher Geschichte. Im Gedankenaustausch erleben unsere Gäste ein gelingendes Miteinander. Sie **schöpfen Mut** und fühlen sich gestärkt.

Im Lauf des Kirchenjahres gestalten wir weitere Angebote, wie etwa die Abendlesungen im Advent. Hier tragen Mitarbeitende, Gäste und **Unterstützer\*innen** der Bahnhofsmision weihnachtliche Geschichten vor. Bei Kerzenlicht, Weihnachtsgebäck und heißem Tee entsteht so jeden Abend eine andächtige, gemütliche Atmosphäre.

*„Mir gefällt die Stimmung in der Bahnhofsmision und das Mittagsgebet mache ich gerne mit. Der Kontakt zu den anderen Leuten ist mir wichtig.“*

*Uwe, 62, Kfz-Blechner*

# Mit uns kommen alle zum Zug



**EINBLICK** Wir holen ein älteres Ehepaar mit Kofferkuli und Rollstuhl am Taxistand ab. Sie ist froh, dass sie sich in den Rollstuhl setzen kann, er benutzt den Kofferkuli wie einen Rollator. Als ihr Zug erhebliche Verspätung hat, nehmen die beiden gerne die Einladung zu einer Tasse Tee bei uns an.

Die Treppe zum Bahnsteig, der Einstieg in den Zug oder fehlende Ortskenntnis – all das ist für Menschen mit Orientierungsproblemen, Geh- oder Sehbehinderung nicht ohne Hilfe zu bewältigen. Besonders im Alter wird das Reisen zunehmend zu einer Herausforderung. Hier unterstützen wir gerne, damit auch ältere Menschen weiter mobil bleiben können.

Die Bahnhofsmision bietet deshalb **Begleitung** beim Ein-, Aus- und Umsteigen an, gerade wenn z. B. Rollstuhl oder Kinderwagen im Spiel sind. Auch ohne konkreten Auftrag sind wir am Bahnsteig unterwegs. Wir leisten spontan Hilfe, geben ortsfremden Reisenden Auskunft oder kommen ins Gespräch. Wenn wir einen umfangreicheren **Hilfebedarf** vermuten, weisen wir auf unseren **Gastraum** und unsere Angebote hin.

Und sollte der Zug einmal Verspätung haben oder die Reise aus anderen Gründen unterbrochen werden, freuen wir uns jederzeit über einen Besuch in der Bahnhofsmision - ganz ohne Konsumzwang.

*„Danke für die gelebte  
Nächstenliebe! Die  
Nischen der Ruhe,  
die Versorgung und  
Fürsorge haben mir  
gut getan!“*

*Die gestrandete Reisende*

# Ehrenamt: Du hast uns gerade noch gefehlt!



Wir suchen jederzeit Verstärkung. **Wäre das etwas für Sie?** Schnuppern Sie gerne einmal unverbindlich bei uns hinein. Dann zeigt sich schnell: „Fühle ich mich hier gebraucht und am richtigen Fleck?“

Übrigens – wir bieten auch regelmäßig **Praktika** und **FSJ-Plätze**.

Die **ehrenamtlichen** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Rückgrat und **Herz** der Bahnhofsmision Freiburg. Ohne sie geht bei uns so gut wie nichts – mit ihnen so gut wie alles!

Wir sind ein buntes Team – Studierende, Berufstätige und Rentner\*innen sind dabei. Vielseitige **Begabungen** und **Erfahrungen** bereichern unsere gemeinsame Arbeit. Unsere unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründe, Berufserfahrungen und Lebenswirklichkeiten erleichtern den Zugang zu unseren Gästen, die eine ebenso bunte Mischung bilden. Denn deren Hilfebedarf ist oft komplex. Er verlangt hohe fachlich und soziale Kompetenzen von unserem Team.

Uns ist es wichtig, Ehrenamtliche zu qualifizieren und zu stärken. Deswegen bieten wir kollegiale und fachliche Beratung, Grundkurse und vertiefende themenbezogene **Schulungen** sowie eine intensive Begleitung im Einsatz-Alltag an.

Das **Engagement** bei uns beginnt mit einer gründlichen Einarbeitung, die sich an bundesweiten Standards orientiert.

### Interessant

Rund 25 Ehrenamtliche engagieren sich bei der Bahnhofsmision Freiburg. Jährlich leisten sie zusammen mehr als 7.500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

*„Bei der Bahnhofsmision habe ich die Chance, jeden Tag inspirierende Gespräche zu führen. Menschen haben so verschiedene Lebensgeschichten und Hintergründe!“*

*Mattis, 18 Jahre, FSJler*

# Jeder braucht mal Hilfe – auch wir!

## Sie wollen uns kennenlernen?

Sie sind uns herzlich willkommen! Gewinnen Sie einen Einblick in die Arbeit der Bahnhofmission – lebhaft, bodenständig, persönlich!



Die Bahnhofsmision ist einmalig und unverzichtbar. Wir sind da, wo Menschen Hilfe brauchen. Unsere Räume sind offen, 3.770 Stunden im Jahr. Menschen kommen mit den verschiedensten Nöten zu uns. Wir helfen direkt, unbürokratisch und persönlich. Wir tun, was wir können. Aber auch Helfer und Helferinnen brauchen manchmal Hilfe!

### **Sachspenden – Essen und Kleidung**

Wir sind kein Wellnesshotel. Aber wir versorgen Menschen mit dem Nötigsten. Sie können uns dabei helfen: Brot, Kaffee oder Marmelade – wir haben Bedarf und Verwendung. Unsere Lagerflächen sind aber begrenzt. Lebensmittel in überschaubaren Mengen können wir am besten einsetzen.

Auch Seife und Shampoo, Zahnbürsten und Taschentücher, Rasierzeug und Windeln sind bei uns in besten Händen und bei unseren Gästen sehr gefragt.

Sie möchten uns mit einer Sachspende helfen? Melden Sie sich – wir geben gerne Auskunft, was aktuell ganz besonders gebraucht wird.

### **Geldspenden – Hilfe, die ankommt**

Unsere Arbeit lebt zum größten Teil von Spenden. Öffentliche Gelder decken nur etwa 25% unserer Budgets. Die Deutsche Bahn stellt uns kostenlos die Räume zur Verfügung. Alles andere müssen wir finanziell selbst stemmen.

Jede Spende ist wertvoll und kommt da an, wo sie gebraucht wird! Es braucht starke Schultern, um die Arbeit der Bahnhofsmision zu tragen. Umso besser, wenn viele sich beteiligen. Dürfen wir Sie im Kreis unserer Freunde und Förderer begrüßen?

**Unsere Kontoverbindung** finden Sie auf der Rückseite.

### **Das macht Ihre Hilfe möglich...**

**Für 5 Euro** können wir helfen, wenn jemand dringend ein Ticket für den Nahverkehr braucht.

**Für 30 Euro** können wir frische Unterwäsche und Socken kaufen und weitergeben.

**Für 50 Euro** können wir im Winter einen warmen Schlafsack beschaffen und verschenken.

**Für 125 Euro** können wir Telefon und Internet für zwei Monate kostenlos zur Verfügung stellen.

**Für 200 Euro** können wir eine Woche lang Tee, Kaffee und Brot samt Belag für unsere Gäste bereitstellen.

# Warum Bahnhofsmision?



Die Bahnhofsmision hat einen hohen Bekanntheitsgrad. Wie selbstverständlich gehört sie zum Bild deutscher Bahnhöfe. Aber warum gibt es sie eigentlich? Was und wer steckt hinter diesem Angebot?

Die Anfänge der Bahnhofsmissionen reichen in die letzten Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Arbeitssuchende Menschen strömten in die neu entstehenden Fabriken in den Städten, um Arbeit zu finden. Doch das Glück in der Stadt war nicht ohne Tücken: prekäre Arbeitsverhältnisse, Suchtgefahren und ein Abgleiten in die Prostitution waren reale Risiken – vor allem für Frauen. In dieser Situation sahen sich die katholischen und evangelischen Kirchen herausgefordert, präventiv tätig zu werden: am besten gleich am Bahnhof Kontakt aufnehmen mit den Neankömmlingen, Warnungen aussprechen, Adressen von Hilfsorganisationen weitergeben.

In späteren Jahren haben sich die Aufgaben gewandelt: Kriegsflüchtlinge, alleinreisende Kinder, Rollstuhlfahrer, Wohnungslose, Suchtkranke oder hilfeschende Bahnreisende – allen wurde und wird geholfen – **immer kostenfrei, ohne Ansehen der Person.**

Jeden hilfeschenden Menschen willkommen heißen und ggf. Hilfsprozesse einleiten – das ist die Mission unserer Bahnhofsmission bis heute!

Mit ihrer unbürokratischen Hilfe für alle Menschen passt die Bahnhofsmission nur schwer in die Förderkriterien der öffentlichen Zuschussgeber. Deshalb ist und bleibt sie auf die Mithilfe der freiwilligen Mitarbeiter\*innen und auf Spenden angewiesen. Mit **IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e. V.** und der **Evangelischen Stadtmission Freiburg e. V.** stehen zwei erfahrene und profilierte Träger hinter der Freiburger Bahnhofsmission. Auch in Zukunft wollen wir in ökumenischer Verbundenheit dafür sorgen, dass niemand auf der Strecke bleibt am Bahnhof!

*„Die Bahnhofsmission ist ein lebendiger Ort kirchlichen Handelns. Sie bietet Menschen Raum, Gemeinschaft und Unterstützung.“*

*Leonie Bronner, IN VIA Freiburg*



Evangelische  
Stadtmission  
Freiburg e.V.

*„Weil Gott gerne dort ist, wo die Menschen sind, setzen wir uns am Bahnhof für sie ein.“*

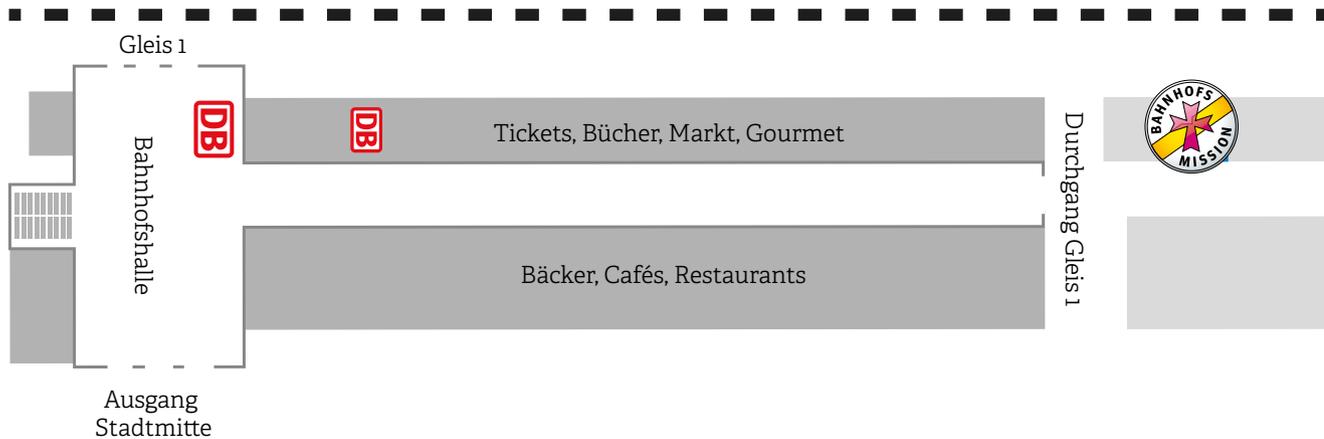
*Norbert Aufrecht, Ev. Stadtmission Freiburg*

# So finden Sie zu uns

A young child with blue eyes is wearing a green sun hat and holding a blue flag with a white cross and the text 'BAHNHOFS MISSION'. The child is looking directly at the camera. The background is slightly blurred, showing a wooden wall and a white shelf.

**EINBLICK** Eine Mitarbeiterin wird auf eine junge, hilflos wirkende Mutter mit einem Baby aufmerksam. Die Frau stammt aus Somalia und kann sich nicht verständigen, hat aber eine Bescheinigung für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Karlsruhe bei sich. Sie gehört zu einer somalischen Gruppe, die ohne sie in den Zug gestiegen ist. Mit Hilfe der Bundespolizei und der Bahn organisieren wir für die Frau einen Gratis-Sitzplatz im ICE. Zusätzlich nehmen wir Kontakt zur Bahnhofsmision Karlsruhe auf. Die dortigen Kolleg\*innen holen die junge Mutter ab und kümmern sich um das Weitere.

# Lageplan am Bahnhof Freiburg



## Dank an die Unterstützer\*innen dieser Broschüre

Fotografie: Sebastian Berger, [www.sebastian-berger.de](http://www.sebastian-berger.de)

Gestaltung: [kyrio.de](http://kyrio.de)

Druckkostenzuschuss: DB Station&Service AG

Die Bahnmissionsmission lebt zum größten Teil von Ehrenamt und Spenden. **Wir sind für jede Hilfe dankbar!**

## Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr

Sa., So. und Feiertage 14.00 – 18.00 Uhr

## Kontakt

Bahnhofsmision Freiburg  
Bismarckallee 7f, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/22877  
freiburg@bahnhofsmision.de



Evangelische  
Stadtmission  
Freiburg e.V.

## Spendenkonto

**Kontoinhaber:** Ökumenische Bahnhofsmision Freiburg

**IBAN:** DE05 6805 0101 0012 6160 66 **BIC:** FRSPDE66XXX

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau



[bahnhofsmision-freiburg.de](https://bahnhofsmision-freiburg.de)

[f @bahnhofsmisionfreiburg](https://www.facebook.com/bahnhofsmisionfreiburg) [i /bahnhofsmision\\_freiburg](https://www.instagram.com/bahnhofsmision_freiburg) [in /bahnhofsmision-freiburg](https://www.linkedin.com/company/bahnhofsmision-freiburg)